



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH

Prüfung	Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Versicherungen und Finanzen
Handlungsbereich	Rückversicherungen – Risikomanagement
Prüfungstag	10. Oktober 2012
Bearbeitungszeit	60 Minuten
Anzahl der Aufgaben	4
Prüfungsnummer	P 082-17-1012-5

Bearbeitungshinweise:

- Die zur Prüfung zugelassenen Hilfsmittel wurden Ihnen separat mit der Einladung mitgeteilt.
- Sie erhalten einen Aufgaben- und einen Lösungsteil.
- Tragen Sie auf dem Deckblatt Ihre Prüfungsteilnehmer-Nummer ein.
- Die maximale Gesamtpunktzahl der Lösungen beträgt 100 Punkte.
- Die Lösungsgänge bzw. Rechengänge sind klar und nachvollziehbar im Lösungsteil darzustellen. Sollte der Platz nicht ausreichen, benutzen Sie bitte das Konzeptpapier, verweisen Sie auf die Fortsetzung und kennzeichnen Sie diese. Wir weisen darauf hin, dass eine vom Prüfungsausschuss nicht lesbare Prüfungsarbeit mit der Note „ungenügend“ (null Punkte) bewertet wird mit den Rechtsfolgen, die sich aus der Prüfungsordnung ergeben.
- Verwenden Sie für jede Aufgabe ein neues Lösungsblatt bzw. eine neue Lösungsseite.
- Falls die Lösung auf einem beigefügten Anlageblatt erfolgen soll, wird in der Aufgabenstellung darauf hingewiesen.
- Für Ihre Notizen benutzen Sie bitte ausschließlich das Konzeptpapier.
- Das Konzeptpapier ist mit dem Aufgaben- und dem Lösungsteil abzugeben.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.

Hinweise für den Korrektor:

- Die folgenden Lösungen sind lediglich Lösungshinweise und keine Musterlösungen.
- Sie sollen nur den Rahmen der zu erwartenden Prüfungsleistung abstecken.
- Der Korrektor ist durch die hier aufgeführten Lösungshinweise in seinem Bewertungsspielraum nicht eingeeengt.
- Bei Aufgaben, die eine Aufzählung von n-Fakten zur Lösung erfordern, werden nur die ersten n-Fakten gewertet. Alle darüber hinausgehenden Aufzählungen werden gestrichen.
- Bei Berechnungen sollen Folgefehler berücksichtigt werden und somit nicht zum Punktabzug führen.
- Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir in den Aufgaben/Texten der männlichen Form den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Männer und Frauen gemeint.

Aufgabe 1

Einer der Gründe, weswegen ein Erstversicherer Rückversicherungsschutz haben möchte, ist der Wunsch, ein optimales Risk-Management für sein Unternehmen zu betreiben.

- a) Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, was man unter Risk-Management versteht und welche Risiken Sie im Versicherungsunternehmen „managen“ würden. **(10 Punkte)**
- b) Erläutern Sie anhand von zwei Beispielen, welche Formen der Risikotragung es neben der Rückversicherung noch gibt und beschreiben Sie zwei dieser Formen. **(10 Punkte)**
- c) Erläutern Sie, warum ein weltweit tätiger Rückversicherer in der Summe mehr Risiken akzeptieren kann als ein regional tätiger Erstversicherer. **(5 Punkte)**

Lösungshinweise Aufgabe 1

(RP:) 6.1, 6.2

25 Punkte

- a) Unter Risk-Management versteht man sämtliche Maßnahmen zur Verminderung von Risiken. Eine dieser Maßnahmen ist das Eingehen einer Versicherung und weiterführend Rückversicherung. Ob Rückversicherung ein optimales risikopolitisches Instrument darstellt, hängt von vielen Faktoren, insbesondere von den Zielsetzungen des Risk-Managements ab.

Risiken, z. B.:

- Kapitalanlagerisiken, Zins, Währungs, Aktienkurs, Kreditausfall
- operative Risiken
- Wettbewerb, demographische Entwicklung, Kostenentwicklung, Personalentwicklung
- versicherungstechnische Risiken wie Irrtums-, Änderungs-, Zufallsrisiko

- b) Z. B.:

- Mitversicherung:
Die einverständliche Beteiligung mehrerer Versicherer an einem Risiko. Dabei übernimmt jeder Versicherer nur einen bestimmten Anteil am Risiko, dieser Anteil wird „Beteiligungsquote“ bezeichnet.
- Risikoaufteilung über RV-Versicherungspool:
Ein RV-Pool sammelt Risiken von (Erst-)Versicherern ganz oder teilweise über eine Bündelung von Rückversicherungsverträgen. Die Versicherer beteiligen sich anteilmäßig nach einem vorher festgelegten Schlüssel (Quote) am Gesamtgeschäft an allen dort zusammengefassten Risiken im Wege der Retrozession.
- Risikoaufteilung über EV-Versicherungspool:
Der EV-Pool ist selbst als Risikoträger organisiert, d. h. die Versicherungspolice wird durch den Pool selbst ausgestellt. In diesem Fall werden die Poolmitglieder lediglich als Vermittler tätig. Sie zeichnen auf Rechnung des Pools und berechnen bzw. verpflichten ihn unmittelbar.
- Retrozession:
Die Weitergabe von indirektem Geschäft, d. h. die erneute Rückversicherung von bereits rückversicherterem Geschäft.
- Risikoplatzierung am Kapitalmarkt:
Die Risikotragung bei Kapitalmarktprodukten geht auf Investoren auf dem Kapitalmarkt über.

- **Captive:**
Outsourcing an einen hausinternen Risikoträger, der seinerseits dieses Risiko weiter verteilt oder zum Teil selbst hält; ein Versicherungsunternehmen, das im Eigentum eines großen Unternehmens oder Konzerns steht und ausschließlich oder zumindest überwiegend dessen Risiken versichert.
 - **Hybrid-Kapital:**
Kapital mit Eigenschaften von Fremd- und Eigenkapital, z. B. ein Kredit, der im Konkursfall absolut nachrangig bzw. mit Vorrang nur gegenüber dem eigentlichen Eigenkapital bedient wird; Kapital wird zur Verfügung gestellt, ohne dass der Kapitalgeber direkt eine weiter gestaltete Partnerfunktion übernimmt.
- c) Der Rückversicherer beteiligt sich an den Portefeuilles vieler Erstversicherer und dies bewirkt eine breite Streuung seines eigenen Portefeuilles. Eine überregionale Geschäftstätigkeit des Rückversicherers führt gleichzeitig zu einem Ausgleich zwischen den Portefeuilles verschiedener Regionen. Im Bereich der Naturkatastrophen deckt der Rückversicherer sowohl Sturmschäden in Europa, sowie Erdbeben in Asien und damit verschiedene Gefahren, die nicht miteinander korrelieren. Dadurch ergibt sich, dass das Gesamtportefeuille des Rückversicherer im Prinzip regional ausgeglichener ist, als das eines nur lokal operierenden Erstversicherers. Durch diesen Ausgleich ist es dem Rückversicherer möglich, hohe Schadenpotenziale einer Region mit den Versicherungsbeiträgen in einer anderen Region zu kompensieren, dadurch gewinnt der Rückversicherer den nötigen finanziellen Spielraum, um so auch höhere Risiken zeichnen zu können.

Hinweis für den Korrektor: Die Lösung wird in dieser Ausführlichkeit nicht vom Prüfungsteilnehmer erwartet.

Aufgabe 2

Um den durch zunehmende Technisierung und Computerisierung sowie durch immer häufigere Naturkatastrophen entstehenden extremen Großrisiken gerecht zu werden, wurden neben der traditionellen Rückversicherung auch neue Möglichkeiten des Risikotransfers, so genannte „alternativer“ Rückversicherung entwickelt.

- a) Erläutern Sie, was man unter „ART“- Geschäft in Abgrenzung zur traditionellen Rückversicherung versteht. **(16 Punkte)**
- b) Nennen Sie die unterschiedlichen Kategorien im ART und geben Sie jeweils ein Beispiel dazu an. **(9 Punkte)**

Lösungshinweise Aufgabe 2

(RP:) 6.3

25 Punkte

- a) Alternativer Risikotransfer (ART) ist wie jede traditionelle Rückversicherung eine Transaktion zwischen einem Zedenten und einem Zessionär. Er dient dem Transfer versicherungstechnischer Risiken unter Verwendung kapitalmarktspezifischer Instrumentarien mit dem Schwerpunkt auf innovative Risikotransferprodukten und Risikofinanzierungslösungen. **(16 Punkte)**
- b) Die alternative Rückversicherung wird in drei Kategorien unterteilt: **(9 Punkte)**
 - Kapitalmarktprodukte: Derivate (Optionen, Futures), Securitization
 - Rückversicherungsmarktprodukte: Finite Reinsurance (Multiple-Trigger-Verträge, Experience-Account-Verträge), Contingent Financing



- Mischformen: RV nicht versicherungstechnischer Risiken, Asset-Liability-Management-Produkte